

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



in Kürze begehen wir das Weihnachtsfest und das Jahr 2017 geht zu Ende. Rechtzeitig hierzu erhalten Sie wieder eine neue Ausgabe unserer CSU-Zeitung „Schwarz auf Weiß“, in der wir

Sie über das Politikgeschehen im Landkreis Miltenberg der zurückliegenden Monate informieren möchten.

Beim politischen Jahresrückblick sticht vor allem die Bundestagswahl heraus. Sie haben Alexander Hoffmann als unseren Vertreter in Berlin mit einem guten Wahlergebnis bestätigt. Dies unterstreicht, dass Sie mit seiner persönlichen Arbeit zufrieden waren. Das Gesamtergebnis zeigt uns aber auch, dass Sie sich die CSU mit schärferen Konturen bei Sachthemen wünschen. Das Wahlergebnis zeigt auch, wie schwierig sich die Koalitionsverhandlungen in Berlin gestalten. Ich bin aber zuversichtlich, dass am Ende doch alle einsehen, es geht um unser Land und nicht um politische Parteien. Erfreulicherweise hat unser Bundespräsident in dieser schwierigen Situation seine Gestaltungsmöglichkeiten in hervorragender Art und Weise wahrgenommen.

Mit dem Blick auf Bayern wünsche ich mir, dass die Landes-CSU nach den jüngsten Personalentscheidungen wieder in ruhigere Fahrwasser gerät und Ruhe und Stabilität zurückkehren, denn im nächsten Jahr stehen wieder Landtags- und Bezirkstagswahlen an. Mit Karin Passow, Jürgen Reinhard, Erwin Dotzel und meiner Person bietet die CSU wieder ein starkes und erfahrenes Kandidatenteam auf. Wir setzen uns dafür ein, dass auch künftig in Bayern politisch stabile Verhältnisse erhalten bleiben.

Ihnen allen wünsche ich ein frohes, friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten und erfolgreichen, aber vor allem gesunden Start ins neue Jahr 2018!

Ihr



Berthold Rüth, MdL
CSU-Kreisvorsitzender

Starke Mannschaft #Heimatliebe

Mit **Berthold Rüth** als Direktkandidaten für die Landtagswahlen und Erwin Dotzel als Direktkandidaten für die Bezirkstagswahlen geht der CSU-Kreisverband in das Wahljahr 2018. Komplettiert wird die Mannschaft durch Karin Passow als Listenkandidatin für die Landtagswahlen und Jürgen Reinhard als Listenkandidaten für die Bezirkstagswahlen. Die Wahlen finden im September 2018 statt.

Der 59jährige Berthold Rüth aus Eschau gehört dem Landtag seit 2003 an. Er ist Vorsitzender der „Enquetekommission gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern“ und zudem Vorsitzender des Landessportbeirates und des Digitalausschusses bei der Landeszentrale für neue Medien. Als einer von fünf Beisitzern gehört zum Vorstand der CSU-Landtagsfraktion. Neben zahlreichen Ehrenämtern bekleidet er das Amt des Präsidenten des Musikverbandes Untermain. Rüth ist verheiratet und hat zwei Söhne. Dem Kreistag von Miltenberg und dem Marktgemeinderat von Eschau gehört er seit 1990 an. Heimat ist für ihn, wenn er sich in seiner Heimatgemeinde mit dem Vereinsring und seinen ehemaligen Schulkollegen trifft

Erwin Dotzel (68) aus Wörth, der seit 1994 dem Bezirkstag von Unterfranken angehört, wurde 2007 zum Bezirkstagspräsidenten gewählt. Seit 1984 ist er Kreisrat von Miltenberg und war 30 Jahre erfolgreicher Bürgermeister der Schifferstadt Wörth. Er bekleidet das Amt des Vorsitzenden des



Mit Berthold Rüth, Karin Passow, Erwin Dotzel und Jürgen Reinhard geht der CSU-Kreisverband ins Wahljahr 2018.

Fördervereins Sporthalle Wörth und ist Jagdvorsteher. Ebenfalls gehört er dem Bezirksvorstand des Bayerischen Roten Kreuzes an. Dotzel ist verheiratet, hat drei Kinder und sechs Enkelkinder. Heimat ist für ihn da, wo er mit seiner Familie zuhause ist und er sich wohlfühlt.

Karin Passow (48) ist stellvertretende Landrätin und seit 2014 Gemeinderätin in ihrer Heimatgemeinde Kleinheubach. Als Dipl. Kauffrau leitet sie die Personalabteilung in einem mittelständischen Unternehmen der Region. Ehrenamtlich ist sie unter anderem als Ortsbäuerin und im Arbeitskreis Schule Wirtschaft im Landkreis Miltenberg tätig. Sie liebt Konzerte und reist gerne. Heimat

ist für sie unsere wunderbare und vielfältige Genussregion Bayerischer Untermain.

Jürgen Reinhard (50) bekleidet seit dem Jahr 2000 das Amt des 1. Bürgermeisters von Niedernberg. Seit 2002 gehört er dem Kreistag von Miltenberg an und wurde 2014 zum Vorsitzenden der CSU-Kreistagsfraktion gewählt. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Ehrenamtlich ist Reinhard stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank Aschaffenburg, Vorstandsmitglied im Verein Churfranken e.V. und stellv. Vorsitzender im Johanniszweigverein seiner Heimatgemeinde. Heimat ist für ihn der Ort, das Lebensumfeld an dem er sich wohlfühlt und dort, wo er gerne mithilft und gestaltet.

Die Weichen richtig stellen

Fraktionsvorsitzender Jürgen Reinhard zu aktuellen Themen aus der Kreispolitik

Altlandrat Roland Schwing

Der frühe Tod von Altlandrat Roland Schwing hat alle überrascht und geschockt. Für die Menschen im Landkreis und für seine Partei, die CSU, war er der prägendste Kommunalpolitiker der letzten Jahrzehnte. Für den Landkreis Miltenberg hat er in den Bereichen der Bildung, des Sports und der Wirtschaft entscheidend und nachhaltig die Weichen gestellt. Seinem Ruf als Macher und Motor wurde er besonders beim Brückenbau zwischen Sulzbach und Niedernberg gerecht. Dieses Projekt konnte nach jahrzehntelanger Diskussion dank seiner Initiative und Tatkraft in der Verantwortung des Landkreises gebaut werden. Es ist ein gutes Zeichen, dass Landrat und alle Fraktionen im Kreistag, diese Brücke zur Anerkennung und Würdigung seiner herausragenden Arbeit, mit seinem Namen widmen möchten.

Mobilität

Zahlreiche Straßenbauprojekte werden aktuell umgesetzt oder sind in Planung. Die Bedeutung des öffentlichen Nahverkehrs wird in der Zukunft noch stärker Beachtung finden müssen. Bahn, Bus, Fahrrad und Autos bewegen sich in einem Verkehrsnetzwerk, welches aufeinander abgestimmt werden muss. Dies gilt für die Verkehrsplanungen im Südspezzart und die Umgehungsstraße in Mömlingen oder Sulzbach genauso, wie den Umlandbereich um Aschaffenburg. Die CSU Fraktion unterstützt aus diesem Grund die Initiative des Regionalen Planungsverbandes Untermain, ein integriertes Mobilitätskonzept für die Region zu erstellen. Die WestfrankenBahn hat wieder den Beförderungsauftrag für die Bahnlinie im

Kreis Miltenberg erhalten. Im Verkehrsverbund streitet man sich noch über die Aufteilung der Erlöse aus dem ÖPNV, an dem die Landkreise mit Zuschüssen beteiligt sind. Als CSU werden wir darauf achten, dass die Buslinien in den Seiten- und Höhenlagen des Landkreises dadurch nicht benachteiligt werden und die Verbindungsqualität nicht leidet.

Gründerzentrum für Digitalisierung

Eine neue, zukunftssträchtige Chance bietet das geplante Gründerzentrum für Digitalisierung. Diese technische Entwicklung wird unsere Arbeitswelt, die Abläufe, die ganze Kommunikation bis ins Privatleben verändern. Nachdem die Wirtschaft sich auch für dieses Projekt stark gemacht hat, laufen die Planungen hierzu richtig an. „Wer den Fortschritt nutzt, wer Mut zu Neuem hat, der schafft Vorteile und Chancen für alle“, so Reinhard. Die CSU wird sich dafür einsetzen, dass das Projekt vorangetrieben wird. Großer Wert wird dabei auch auf die Netzwerkarbeit gelegt werden müssen, so dass die bestehenden Strukturen des Gründerzentrums ZENTEC sinnvoll mit genutzt werden können. Eine neue organisatorische Struktur dafür aufzubauen ist nicht zielführend.

Brandschutzdienststelle

Erfreulich und sinnvoll ist, dass die Kreisverwaltung den CSU Vorschlag aufgenommen hat, die Arbeit der ehrenamtlichen Kreisbrandinspektion durch den Aufbau einer Brandschutzdienststelle zu entlasten. Diese in anderen Bundesländern bereits gängige Praxis bringt gleich mehrere Vorteile mit sich. Sie entlastet künftig den Kreisbrandrat von der großen Anzahl zeitraubender brandschutzrechtlicher Prüfungen von Bau-

anträgen und erlaubt ihm, sich auf seine unmittelbaren ehrenamtlich ausgeführten Aufgaben konzentrieren zu können. Für Bauherren bedeutet dies, dass die brandschutzrechtliche Bauantragsprüfung über die Brandschutzdienststelle künftig schneller ablaufen kann. Denn gerade das Thema Brandschutz erfordert bei Bauvorhaben mittlerweile einen nicht unerheblichen Aufwand an Zeit und Kosten.

Müllabfuhr

Ebenfalls positiv wird der mittlerweile vollzogenen Wechsel des Müllabfuhrdienstleisters im Landkreis gesehen. Die von der CSU vertretene Linie, diese Aufgabe in den Händen privater Fachunternehmen zu belassen und nicht in kommunaler Verantwortung selbst auszuführen, habe sich voll und ganz bestätigt. Denn dadurch ist sichergestellt, dass die Müllentsorgungsgebühren auf vertretbarem Niveau für die Bürgerinnen und Bürger bezahlbar und nachvollziehbar bleiben. Diese nicht hoheitliche Aufgabe selber zu machen wäre ein großes finanzielles Risiko für den Landkreis geworden.

Finanzen

Die Steuereinnahmen sprudeln! Auch hier hat sich die Weichenstellung der CSU bestätigt. Das noch von Roland Schwing auf den Weg gebrachte ambitionierte Schulbauprogramm kann bisher ohne weitere Schuldenaufnahmen durchgezogen werden. Der Landrat kann heute einen Bauabschnitt nach dem anderen, in den verschiedenen Schulen mit einem Spatenstich, einem Richtfest oder einer Inbetriebnahme feiern. Auch sonst bleibt noch Spielraum für weitere Projekte. Die CSU wird weiter auf eine solide Haushaltsführung achten.



Jürgen Reinhard, Vorsitzender der CSU Kreistagsfraktion

Zur Person

Jürgen Reinhard

50 Jahre, verh., 2 Kinder, seit 17 Jahren Bürgermeister in Niedernberg, seit 2014 Vorsitzender der CSU-Kreistagsfraktion, Mitglied des CSU-Kreisvorstands

Martin Stock bewirbt sich als Bürgermeister in Sulzbach

Sulzbach. Martin Stock ist der Kandidat der CSU bei der Bürgermeisterwahl am 4. März 2018 in Sulzbach. Der 37-jährige Vater dreier Kinder arbeitet derzeit als Richter am Landgericht Aschaffenburg. In seiner bisherigen Tätigkeit hat er sich schnell in unterschiedliche Sachverhalte einarbeiten müssen. Gleichzeitig hat er das Gespräch mit den Betroffenen gesucht, um die jeweiligen Positionen zu verstehen. Eine Fähigkeit, die auch im Amt des Bürgermeisters sehr wichtig ist. Sein Ziel ist es ein Bürgermeister für alle Sulzbacher zu sein.

Inhaltlich setzt Martin Stock seine Schwerpunkte bei der Förderung des gemeinschaftlichen Zusammenhalts und der Unterstützung der Jugendlichen und der Vereine. Der Kontakt zu den Gewerbetreibenden und der vernünftige Umgang mit den Finanzen der Gemeinde sind für ihn ebenso wichtig wie der Ausbau von Sulzbach als Familiendort mit Kinderbetreuung, Schulstandort, Jugendhaus und Jugendsozialarbeit als auch lebenswerter Altersruhesitz für Senioren. Als eine seiner wichtigsten Aufgaben sieht Martin Stock die Verkehr-



Martin Stock, Bürgermeisterkandidat der CSU in Sulzbach

sentlastung des Ortskerns an. Hier wolle er auch seine Kontakte zu Abgeordneten und Mandatsträgern aus der Region nutzen. Die Ortskerngestaltung nannte Stock eine „historische Chance für Sulzbach“, die es unter Beteiligung aller Bürger zu forcieren gelte. Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung für Martin Stock bei der Bürgermeisterwahl am 4. März 2018 in Sulzbach!

Stärkung des Gesundheitsstandortes Miltenberg

Dotzel: Psychiatrische Institutsambulanz nimmt Betrieb auf

In Miltenberg wird am 1. Januar 2018 eine Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) den Betrieb aufnehmen. Mit dieser Einrichtung in der Trägerschaft des Bezirks Unterfranken werde die Versorgung psychisch Kranker im Landkreis Miltenberg deutlich verbessert, wie Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel in einer Pressemitteilung erklärte. Wie Dotzel betonte, sei „unser Gebiet psychiatrisch deutlich unterversorgt“. Die nächste

Einrichtung bei Notfällen befinde sich in Aschaffenburg. Er habe daher die Schaffung dieser Institutsambulanz mit Nachdruck forciert. Die Zulassung zur „ambulanten psychiatrischen und psychotherapeutischen Behandlung“ ist zunächst bis September 2022 auf knapp fünf Jahre befristet. Dotzel ist aber zuversichtlich, dass die PIA in Miltenberg „dann sicherlich auf Dauer eingerichtet wird, wenn entsprechender Bedarf besteht“. Die Ermächtigung durch den Zulassungsausschuss Ärzte Unterfranken erstreckt sich auf die psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung von Patienten, „die wegen der Art, Schwere oder Dauer ihrer Erkrankung und wegen zu großer Entfernung zu einem geeigneten Arzt auf die Behandlung durch die Einrichtung der Psychiatrischen Institutsambulanz angewiesen sind“, wie es in dem

Beschluss heißt. Der Zugang zu der Einrichtung kann auch direkt unter Vorlage der Krankenversicherungskarte erfolgen. Im Regelfall sollten die Patienten allerdings durch ein Fachkrankenhaus Psychiatrie, durch die psychiatrische Abteilung eines Allgemeinkrankenhauses oder durch einen Vertragsarzt eingewiesen werden. Das Bezirkskrankenhaus Lohr wird die Einrichtung personell ausstatten und betreiben.

Zur Person

Erwin Dotzel

68 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, 6 Enkelkinder, Alt-Bürgermeister von Würth. Seit über 32 Jahren CSU-Mitglied, seit 25 Jahren Bezirksrat und seit 2007 Bezirkstagspräsident



Das Bild zeigt Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel zusammen mit der Gesundheitsministerin Melanie Huml im Vorfeld der Einweihung des „Zentrum für Seelische Gesundheit“ in Würzburg.

Veranstaltungen der CSU im Landkreis Miltenberg

CSU-Ortsverbände Obernburg und Eisenbach spenden Reinerlös der Aufstellungsversammlung - 500 EUR für Schulkinder in Kamerun



Das Bild zeigt die beiden Ortsvorsitzenden Klaus Groß aus Obernburg (links) und Christopher Jany aus Eisenbach (rechts) bei der Übergabe eines Schecks an Prosper Nokwe.

CSU auf der Würther Kerb



Die Zuckerwatte der CSU Würth war ein voller Erfolg - bis zu 10 m standen die Besucher aufgrund des großen Ansturms für die kostenlose Zuckerwatte an.



MdB Alexander Hoffmann diskutierte beim politischen Frühstücken in Dorfprozelten über die Bundespolitik ...



... und stellte sich den Fragen von weit mehr als 50 Besuchern in Erlenbach-Meichenhard.

Die FrauenUnion im Landkreis Miltenberg

Die FrauenUnion im Landkreis Miltenberg macht Politik von Frauen, für Frauen und mit Frauen. Die FrauenUnion ist mit 24.000 Mitgliedern die größte Arbeitsgemeinschaft der CSU und auch im Landkreis Miltenberg mit zahlreichen Veranstaltungen in vielen Gemeinden aktiv.

Die Frauen-Union Bayern setzt sich u.a. dafür ein, dass Frauen gleichen Lohn für

gleiche Arbeit erhalten. Finanzielle Sicherung im Alter beginnt beim Gehalt. Nachfolgend finden Sie die Ortsvorsitzenden der FrauenUnion im Landkreis Miltenberg, die Sie gerne auch bei Interesse ansprechen können.



Beate Thiebes-Till, Ortsvorsitzende der FU Leidersbach, vielfältig engagiert u.a. im Musikverein „Edelweiß“ Roßbach, Musikverein Kleinwallstadt, Roßbacher Fasenachtsverein, Sportverein, Lektorin und Kommunionhelferin



Edeltraud Fecher, Niedernberg, Landwirtin, Kreisvorsitzende der FrauenUnion, Kreisrätin, Hospizbegleiterin



Manuela Fromm, stellv. FU-Ortsvorsitzende Obernburg, aktiv bei den Unternehmerfrauen, Schriftführerin bei der CSU Obernburg



Ulrike Oettinger, Gemeinderätin in Großheubach, Mitglied im CSU-Bezirksvorstand und der FU in Unterfranken, stellv. Kreisvorsitzende CSU Miltenberg, u.a. Vorstand im Heimat- und Geschichtsverein in Großheubach



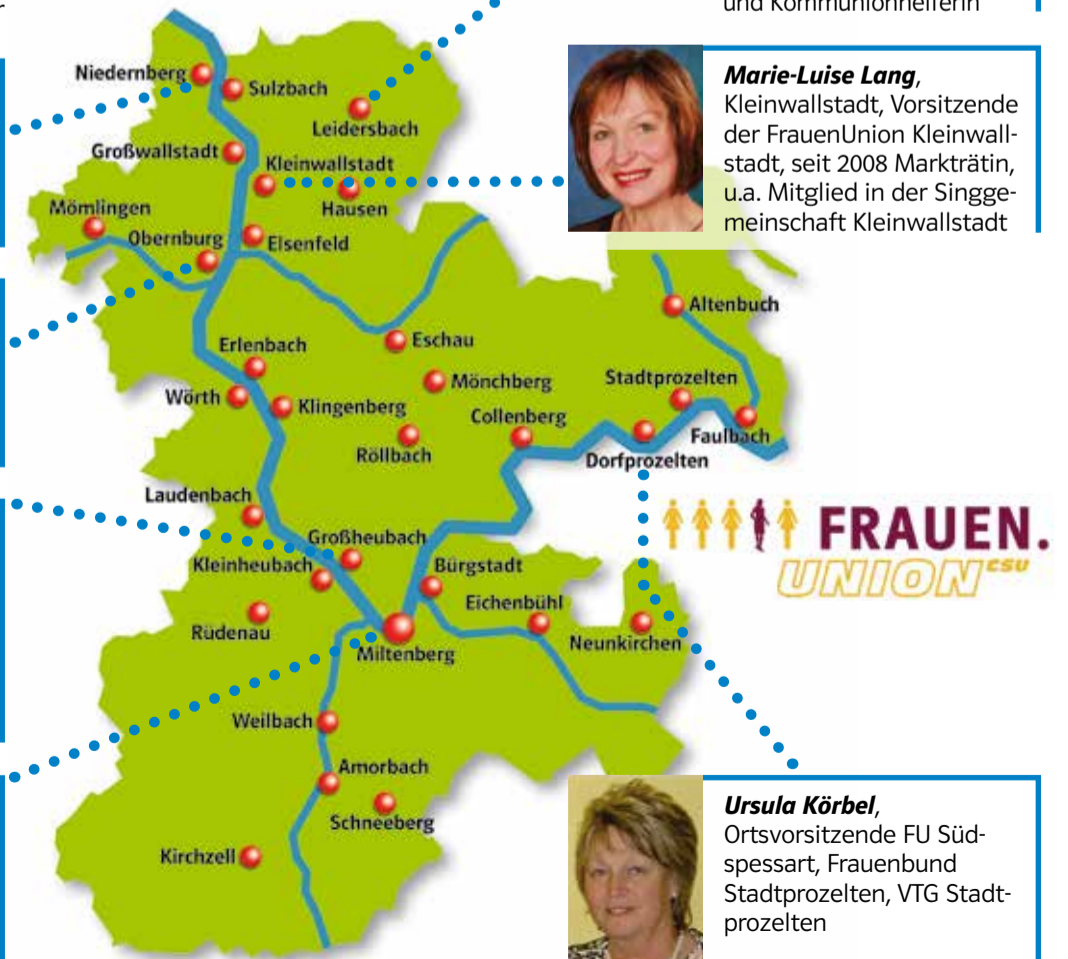
Ursula Leers, Miltenberg, Ortsvorsitzende der FrauenUnion, Stadträtin seit 2008, Inhaberin der Firma Leers Fruchtsaft



Marie-Luise Lang, Kleinwallstadt, Vorsitzende der FrauenUnion Kleinwallstadt, seit 2008 Marktträtin, u.a. Mitglied in der Singgemeinschaft Kleinwallstadt



Ursula Körbel, Ortsvorsitzende FU Südspessart, Frauenbund Stadtprozelten, VTG Stadtprozelten



Roland Schwing – unser Landrat †

Am 3. Oktober 2017 verstarb für uns alle plötzlich und unerwartet Roland Schwing. Nur wenige Jahre Ruhestand waren ihm im Kreise seiner Familie vergönnt. Roland Schwing hat als Landrat in mehr als 28 Jahren den Landkreis Miltenberg geprägt und die äußerst positive Entwicklung maßgeblich gestaltet und vorangetrieben. Als Zeichen der Anerkennung für seine Verdienste hat der Kreistag ihm im Jahre 2014 den Ehrentitel Alt-Landrat verliehen. Auch wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz, dem Bayerischen Verdienstorden und der Bayerischen Verfassungsmedaille ausgezeichnet.

Mehr als 1000 Trauergäste aus allen gesellschaftlichen Bereichen des Landkreises begleiteten Roland Schwing als Zeichen der persönlichen Wertschätzung und Anerkennung seiner Verdienste auf seinem letzten Gang.

Der Mensch

Roland Schwing wurde am 19. April 1949 in Röhlbach geboren. Obwohl er gern reiste, blieb er doch sein Leben lang mit Leib und Seele Röhlbacher. Nach seinem Abitur erwarb er sein Diplom als Wirtschaftsingenieur an der Universität Karlsruhe und trat 1974 als Geschäftsführer in den Fachgroßhandel seiner Eltern in Röhlbach ein. Mit seiner Frau Renate, die ebenfalls kommunalpolitisch aktiv ist, konnte er sich über zwei Kinder und drei Enkel erfreuen.

Bodenständigkeit, Solidität und Beständigkeit waren auch Merkmale seines politischen Stils und tragfähiges Fundament seiner Leistungen. Er war, so eine Zeitung: „Ein toller Landrat und ein noch besserer Mensch!“

Politisch aktiv wurde Roland Schwing 1969 mit seinem Eintritt in die Junge Union. Nach dem Studium wurde er 1974 deren Kreisvorsitzender und er führte sie in einen beispiellosen Aufschwung. Durch eine Vielzahl politischer Initiativen und attraktiver Veranstaltungen (Konzerte u.a. mit Reinhard Mey, disco-parties, riverboat-shuffles) wuchs der Kreisverband der Jungen Union zu einem der mitgliederstärksten in Unterfranken an und stellte viele Mandatsträger in den Kommunen.

Der junge Landrat

1984 wurde Roland Schwing gleich bei seiner ersten Kandidatur in den Kreistag gewählt. Als 1986 Landrat Karl Oberle von seinem Amt zurücktrat, wurde Roland Schwing als Kandidat der CSU im Alter von 37 Jahren von der Landkreis-Bevölkerung mit klarer Mehrheit in das Amt des Landrats gewählt, das er am 1. November 1986 antrat und bis zum 30. April 2014 innehatte.

Bereits als junger Landrat zeigte sich die große Entschlossenheit, mit der Roland Schwing Herausforderungen meisterte: die Fusion der Sparkassen Miltenberg-Amorbach und Obernburg-Klingenberg zur Sparkasse Miltenberg-Obernburg und die Suche nach einer neuen Mülldeponie (Guggenberg). Der Bau des neuen Landratsamtes schuf gute Arbeitsbedingungen für eine moderne Verwaltung und den Kreistag. Nach diesen schwierigen und zum Teil heftig umstrittenen Entscheidungen stellte er sich bereits 1990 zur Wiederwahl, aus der er gestärkt hervorging.

Roland Schwing war ein leidenschaftlicher Politiker und Streiter für seine Sache – den Landkreis Miltenberg, für den er ein durchdachtes Leitbild und klare Ziele hatte. Mit Augenmaß packte er die Dinge an und hinterfragte selbst-

kritisch seine Ansätze. Auch versuchte er immer, breite Mehrheiten zu finden und möglichst viele Menschen einzubinden. War er aber von einer Sache überzeugt, übernahm er die Verantwortung und führte Entscheidungen herbei, die zwar nicht immer allen gefallen haben, aber immer wohl begründet und am Gesamtwohl des Landkreises ausgerichtet waren. Oft haben auch diejenigen, die zuvor anderer Meinung waren, später seine Weichenstellungen als richtig übernommen.

Wichtige politische Weichenstellungen und Schwerpunkte

Ein großes Anliegen von Roland Schwing war die Förderung des sportlichen, kulturellen und sozialen Lebens. Auf Basis des von ihm erarbeiteten und von vielen Landkreisen übernommenen „Miltenberger Modells“ konnten Vereine und Organisationen über ihre Arbeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gefördert werden. Hinzu kamen die Bereitstellung von hervorragenden Sportstätten für Schulen und Vereine sowie verschiedene Wettbewerbe und die Ausgestaltung der jährlichen Sportlerehrung.

Beispiele für das soziale Engagement Roland Schwings sind sein Einsatz für

die „Altenheim Rohe'sche Stiftung“ Kleinwallstadt und die von ihm initiierte „Stiftung Altenhilfe“, von der alle Senioreneinrichtungen profitieren. Für Kinder und Jugendliche förderte er u.a. das Kunstnetz, die Weiterentwicklung des Jugendkulturpreises sowie die Kulturstiftung der Sparkassen zur Förderung der Musikschulen. Zahlreiche kulturelle Veranstaltungen wurden in der Amtszeit von Roland Schwing angestoßen, u.a. der Kulturwochenherbst, der internationale Chorwettbewerb, das Neujahrskonzert oder das Kabarettfestival Sommerrausch.

Bildung war für Roland Schwing das zentrale Thema für den Landkreis Miltenberg, dessen einziger Rohstoff der „Rohstoff Geist“ ist. Das von ihm und der CSU Kreistagsfraktion initiierte Schulbauprogramm aus den 1990er Jahren ist eine beispielhafte Erfolgsgeschichte. Praktisch alle unter der Trägerschaft des Landkreises stehenden Schulen wurden in der Ära Schwing neu gebaut, erweitert und/oder umfassend saniert.

Auch die anstehenden Verkehrsprobleme ging Roland Schwing systematisch an. Als Beispiele seien hier die Großprojekte „Umgehung Miltenberg“ und „Brücke zwischen Sulzbach und Kleinwallstadt“ und das Deckenprogramm für die Kreisstraßen genannt, die zum Teil gegen heftige Kritik durchgesetzt werden mussten. Aber auch der öffentliche Personennahverkehr wurde durch die frühzeitige Zusammenarbeit mit dem Landkreis Aschaffenburg deutlich verbessert.

Ein anderes Thema belastete schon in den 1980er Jahre die Politik und den Haushalt des Landkreises: das stetig steigende Defizit der Krankenhäuser. Das Problem wurde noch verschärft, als nach 1984 längst fällige Sanierungen in die Wege geleitet werden mussten. Um beide Krankenhäuser zu erhalten – was politischer Wille aller Gruppierungen war – und der Bevölkerung eine hohe Qualität der medizinischen Versorgung bieten zu können, beschloss der Kreistag 1994 die Umwandlung in eine gemeinnützige GmbH und schließlich 2005 mit einer deutlichen überparteilichen Mehrheit die Privatisierung. Die seither erfolgten Investitionen in die Krankenhäuser von mehr als 40

Millionen Euro hätte der Landkreis zusammen mit den zu erwartenden hohen Defiziten – in der Summe bis heute sicherlich ein zweistelliger Millionenbetrag – finanziell nicht ohne eine Erhöhung der Kreisumlage um mehrere Punkte stemmen können. Damit hätten auch andere Projekte wie z.B. das Schulbauprogramm nicht so durchgezogen werden können. Nun aber profitieren Städte und Gemeinden noch heute von der Entlastung.

Bedeutung und Blick weit über den Landkreis hinaus

Roland Schwing genoss weit über den Landkreis Miltenberg hinaus hohes Ansehen. Seine Kenntnisse und Erfahrungen bei der Umgestaltung der Kreisverwaltung zu einem Dienstleister für die Bürger gab er an führender Stelle in den bayerischen und deutschen Innovationsringen der Kreisverbände weiter.

Für Roland Schwing war die Zusammenarbeit in der Region, mit der Stadt und dem Landkreis Aschaffenburg und auch darüber hinaus, ein zentrales Anliegen. Die Ansiedlung und Entwicklung der Fachhochschule mit dem ZeWiS im ICO, die Initiative Bayerischer Untermain und die ZENTEC GmbH in Großwallstadt sind Beispiele für die erreichten erfolgreichen strukturpolitischen Elemente zur Stärkung der regionalen Wirtschaft und Unternehmen und damit zu Sicherung der heimischen Arbeitsplätze.

Roland Schwing war auch Vorreiter bei den Bemühungen um Einbindung in den Ballungsraum Rhein Main. Durch die Zugehörigkeit zur Region Rhein-Main, einer der wirtschaftsstärksten Regionen Europas, wurde aus der früher eher problematischen Randlage des Untermain in Bayern ein großer Standortvorteil.

Was bleibt?

Roland Schwing hat viele Themen frühzeitig mit großem Weitblick erkannt und Maßnahmen ergriffen, um sich bietende Chancen zu nutzen. Durch aktive Strukturpolitik, meist in enger Zusammenarbeit mit anderen Entscheidungsträgern unserer Region, hat er deren Wirtschaft und Finanzkraft gestärkt und damit die Lebensqualität der Menschen verbessert.

Es bleibt die Erinnerung an einen Landrat, der mit unermüdlichen Einsatz und großer Weitsicht unseren Landkreis gestaltet und für die Zukunft bestens vorbereitet hat.

Und es bleibt vor allem die Erinnerung an den Menschen Roland Schwing, der durch seine lebenswürdige Art vielen ein guter Freund war. Voller Trauer über seinen frühen Tod werden wir stets in Dankbarkeit unseres Landrats Roland Schwing gedenken.



Dietmar Andre, einer der engsten politischen Weggefährten seit 1974 bis 2014, von 1996 bis 2014 Vorsitzender der CSU Kreistagsfraktion



Martin Gundert, stellv. CSU Kreisvorsitzender, Fraktionssprecher der CSU im Stadtrat von Erlenbach

Jubiläum: Generationengerecht seit 1947

Unser Kreisverband der Jungen Union feierte Mitte November im Schifffahrtsmuseum in Würth sein 70. Gründungsjubiläum unter dem Motto „Generationengerecht seit 1947“. Als Gesprächsgäste der Talk-Runde „Dankbar rückwärts, mutig vorwärts“, diskutierten die jüngste und der erfahrene bayerische Landtagsabgeordnete: Unter der Moderation von Daniel Müller (Erlenbach) erörtern Judith Gerlach und Dr. Thomas Goppel verschiedene Themenbereiche wie Rente, Entwicklung des ländlichen Raums oder Digitalisierung. Im Anschluss verliehen die Jungpolitiker noch einen nach dem ersten JU-Kreisvorsitzenden, Franz Hohm aus Mömlin-

gen, benannten Preis an die ehemalige Bayerische Bierkönigin Sabine-Anna Ullrich aus Bürgstadt. Sie bekam die Auszeichnung nicht nur dafür, dass sie in ihrer Amtszeit die churfränkische Heimat so sympathisch sowie welt- und wortgewandt vertreten hat, sondern auch für ihr großes soziales Engagement und Interesse. Als Trophäe erhielt sie eine Holzraute aus Spessarteiche auf einem Buntsandsteinsockel. Der Preis wurde von der stellvertretenden JU-Kreisvorsitzenden Eva Geis (Großwallstadt) selbst entworfen und aus lokalen Materialien hergestellt – demnach ein „Unger Heimatpreis“ im besten Sinne. Etwa 130 Gäste aus Politik, Vereinen,

Wirtschaft und Kultur folgten der Einladung des JU-Kreisvorsitzenden Stefan Breunig (Obernburg) zum Event. Darunter beispielsweise viele ehemalige JU'ler wie Norbert Geis, Henning Kaul, Ludwig Ritter, Wolfgang Zöllner oder Angehörige des leider kurz zuvor verstorbenen Altlandrats und langjährigen JU-Kreisvorsitzenden Roland Schwing sowie der Familie von Franz Hohm. Ebenso erschienen viele aktive Abgeordnete aus dem Bundes- und Landtag wie Alexander Hoffmann und Berthold Rütth, der Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel sowie zahlreiche Bürgermeister, Mandatsträger der kommunalen Gremien und Vertreter regionaler Jugendverbände.



Moderator Daniel Müller, die stellv. JU-Kreisvorsitzenden Patrick Walter, Marco Lebküchner und Eva Geis, die MdLs Dr. Thomas Goppel und Judith Gerlach, der stellv. CSU-Kreisvorsitzende Christopher Jany, die stellv. JU-Kreisvorsitzende Anna Amrhein, Sabine-Anna Ullrich und JU-Kreisvorsitzender Stefan Breunig.

Mehr Kompromiss wagen!

Unser Mann in Berlin: MdB Alexander Hoffmann zur schwierigen Regierungsbildung

Noch immer wird gerätselt über die abgebrochenen Sondierungsgespräche zwischen CDU/CSU, FDP und Grünen. Ob wir wirklich schon kurz vor dem endgültigen Durchbruch waren, kann ich nicht beurteilen. Allerdings hatten die Sondierer schon in zahlreichen Punkten Einigungen erzielt, die gut für unser Land gewesen wären.

„Jamaika“ war und ist keine Wunschkonstellation. Aber bei der Bildung einer Regierung kommt es darauf an, dass sich alle politischen Parteien ihrer Verantwortung bewusst werden und zuerst an das Land denken und erst viel später an sich selbst.

Der Abbruch der Sondierungsgespräche ist ein fatales Signal - und der beste Weg, die Politik(er)verdrossenheit der Menschen noch zu steigern. Alle Sondierer haben kein gutes Erscheinungsbild abgegeben: Jamaika wurde vorschnell zerredet - so konnte kein Vertrauen entstehen. Doch Vertrauen ist, auch in der Politik, ein sehr wichtiges Gut.

Es gibt nun drei Möglichkeiten, wie es weitergehen könnte: eine Minderheitsregierung, erneut eine Große Koalition oder Neuwahlen. Alle drei Optionen sind nicht wirklich gut: Eine Minderheitsregierung ist

nicht wirklich handlungsfähig, schon gar nicht dauerhaft. Jeder Kompromiss müsste zudem teuer erkauft werden. Neuwahlen würden - zumindest nach aktuellen Umfragen - ein ziemlich ähnliches Ergebnis haben, die zwei Möglichkeiten zur Folge hätten: Jamaika oder Große Koalition. Neuwahlen wären zudem ein Offenbarungseid. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat Recht, wenn er sagt: „Die Parteien haben sich in der Wahl am 24. September um die Verantwortung für Deutschland beworben - eine Verantwortung, die man auch nach der Vorstellung des Grundgesetzes nicht einfach an die Wählerinnen und Wähler zurückgeben kann.“

Ein Ball liegt daher nun auch wieder im Spielfeld der SPD. Die Sozialdemokraten können sich nicht einfach weiterhin komplett ihrer demokratischen Verantwortung verweigern. Es ist falsch zu behaupten, der Wähler habe die Große Koalition abgewählt. Auch wenn Union und SPD deutlich schlechter abgeschnitten haben als erhofft, so haben sie zusammen eine klare parlamentarische Mehrheit - darauf kommt es an! Alte Regierungen werden schließlich nicht abgewählt,

sondern es werden neue gewählt. Wenn die SPD wirklich eine wichtige politische Kraft bleiben will, dann ist sie jetzt am Zug.

Für den Fall, dass die SPD mit völlig überzogenen Forderungen jeden Kompromiss unmöglich macht, schlage ich vor, dass Union und Grüne noch einmal auf die FDP zugehen. Probiert es noch einmal! Wir sollten den Liberalen anbieten, die Sondierungen noch einmal neu zu beginnen - und zwar ausschließlich auf Chef-Ebene, ohne zu kleinteilige und kleinkarierte Detailverhandlungen. Und wirklich unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Keiner der möglichen Koalitionspartner darf das Gefühl haben, ausgegrenzt oder zerrieben zu werden. Dann wird sich herausstellen, dass es sehr wohl möglich ist, sich trotz große Unterschiede einig zu werden.

Ich erwarte mir deutlich mehr Kompromissbereitschaft bei allen Parteien - das erwarten schließlich auch die Bürgerinnen und Bürger von der Politik.



MdB Alexander Hoffmann

Zur Person

Alexander Hoffmann

aus Retzbach, 42 Jahre, verheiratet, ein Sohn, eine Pflege-tochter. Seit 11 Jahren CSU-Mitglied und seit 2008 Marktgemeinderat; Mitglied des Deutschen Bundestags seit 2013

In der Weihnachtsbäckerei, gibt's so manche Leckerei...

Hmmmmmm! Gibt es etwas schöneres, als wenn es in der Vorweihnachtszeit im ganzen Haus nach Vanille, Zimt und Nelken duftet?

Wir fragten Stefan Breunig, unseren Kreisvorsitzenden der Jungen Union und leidenschaftlichen Küchenchef, nach seinem Lieblingsrezept - für Sie öffnete er sein goldenes Buch der leckersten Weihnachtsrezepte:

Stefans Spekulatiusmousse

Zutaten für 6 Portionen:

- 4 Eier
- 300 g Zartbitter-Kuvertüre
- 200 g Vollmilch-Kuvertüre
- 200 g Spekulatius
- 1 l Sahne
- 2 Blatt Gelatine

Zubereitung:

Die Kuvertüre in einer Aluschlüssel über dem Wasserbad flüssig werden lassen. Den Spekulatius mit einem Nudelholz zerstoßen und die Gelatine in kaltem Wasser einweichen. Die Eier in eine weitere Schüssel geben und über dem Wasserbad schaumig schlagen.

Nun die eingeweichte Gelatine in die warmen Eier geben und anschließend die flüssige Kuvertüre unterrühren. Jetzt kurz kalt stellen, damit die Masse auf Zimmertemperatur herunterkühlen kann.

Währenddessen die Sahne aufschlagen. Zum Schluss den Spekulatius in die Masse einrühren und die geschlagene Sahne vorsichtig unterheben. Nun noch die

Mousse in kleine Gläschen abfüllen und fertig ist Ihr leckeres Weihnachtsdessert für die ganze Familie.

Lassen Sie es sich schmecken!

Ihr
Stefan Breunig



Termine

Samstag, 30. Dezember 2017, 11 Uhr
Sternwanderung des CSU Kreisverbandes
nach Großwallstadt in die Volkshalle

Freitag, 12. Januar 2018, 20 Uhr
Ball des Jahres
Kultur- und Sporthalle in Mömlingen

Sonntag, 21. Januar 2018, 10:30 Uhr
Neujahrsempfang des CSU Kreisverbandes
in Bürgstadt in der Mittelmühle

Sonntag, 4. März 2018
Bürgermeisterwahlen in Niederberg & Sulzbach

Keine Windräder in Großheubach

Die CSU beteiligt die Bürger an der Entscheidung

Großheubach. Windräder bewegen - auch die Gemüter. Im November 2016 hatte sich der Gemeinderat mit großer Mehrheit gegen den Bau von 8 Windrädern in der Nähe des Rosshofs entschieden. Maßgeblich für diese Entscheidung war die Unterschreitung der Mindestabstände zu den Weilern Rosshof und Klotzenhof sowie der Gemeinde Röhlbach und den daraus resultierenden negativen Auswirkungen auf die dortige Bevölkerung. Nach Gründung einer Bürgerinitiative u.a. durch die unterlegenen Gemeinderäte wurde ein Bürgerbegehren angestoßen. Dem setzte der Gemeinderat auf Initiative der CSU mit dem Fraktionsvorsitzenden Gernot Winter ein sog. Ratsbegehren „Schutz der Bürger“ entgegen. Im Juni lud die CSU zu einer Informationsveranstaltung ein, bei der Befürworter und Gegner der Windräder zu Wort kamen - auch die Bürgerinitiative konnte hier ihre Sichtweise darlegen. Nach einer intensiven Phase mit heftigen Diskussionen entschieden sich dann im September mehr als zweidrittel

der Wähler bei einer hohen Wahlbeteiligung von über 71% eindeutig gegen den Bau der Windräder. Die CSU Großheubach hat damit die Sorgen vieler Menschen aufgenommen und durch eine demokratische Entscheidung mit unmittelbarer Bürgerbeteiligung die Sachfrage geklärt. Nun gilt es jedoch die Bürger wieder zusammen zu führen: Eine Aufgabe, der sich die CSU in Großheubach verpflichtet sieht.



Großheubachs CSU-Fraktionsvorsitzender Gernot Winter

Zur Person

Gernot Winter

aus Großheubach, 46 Jahre, geschieden, 2 Kinder. Seit 9 Jahren CSU-Mitglied und seit 2008 Marktgemeinderat; seit 2014 Zweiter Bürgermeister

Preisrätsel

Mitmachen und gewinnen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

beantworten Sie die folgenden 3 Fragen korrekt und senden Sie Ihre Antwort an: CSU Kreisverband Miltenberg, Mariengasse 6, 63911 Klingenberg-Röllfeld oder per Mail an csu-kv-miltenberg@t-online.de. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Zu gewinnen gibt es:

1. Preis **4-Tagesfahrt nach Berlin für 2 Personen** mit MdB Alexander Hoffmann
2. Preis **Gutschein für ein Essen** im Wert von 100 EUR gestiftet von Berthold Rütth
3. Preis **Gutschein für eine Fahrt** zum Beispielsbetrieb der Fischereifachberatung des Bezirk Unterfranken in Maidbronn mit Erwin Dotzel

3 Fragen:

1. Seit wann gehört Berthold Rütth dem Bayerischen Landtag an?
2. Wohin geht die Sternwanderung 2017 des CSU Kreisverbandes?
3. Wie heißt der CSU Kandidat für die Bürgermeisterwahl in Sulzbach?

Frohe Weihnachten!



Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt

Christlich-Soziale Union in Bayern e. V., Kreisverband Miltenberg, Mariengasse 6, 63911 Klingenberg am Main
Verantwortlicher Redakteur: Martin Gundert, stellv. Kreisvorsitzender

Ihr Kontakt zu uns

Telefon: +49 (0) 9372 10911
Telefax: +49 (0) 9372 12351
E-Mail: csu-kv-miltenberg@t-online.de

Öffnungszeiten - Servicebüro

Donnerstag von 15 bis 19 Uhr und nach vorheriger Vereinbarung

Der CSU Kreisverband Miltenberg im Netz
www.csu-miltenberg.de

www.facebook.com/csumiltenberg

Druck

Schleunungsdruck GmbH
Eltertstraße 27, 97828 Marktheidenfeld

Layout & Gestaltung

Kempff Grafik, Werbung und Design,
Hirtenweg 61, 63906 Erlenbach a. Main

Redaktion

Martin Gundert, Daniel Müller

Landkreis Miltenberg, Dezember 2017